



Kühstelhöhlen in einem schmalen Trockental zwischen Bitz und Winterlingen

Status:	schutzwürdig
Land-/Stadtkreis:	Zollernalbkreis
Gemeinde:	Winterlingen
Gemarkung:	Winterlingen
TK25-Nr.:	7720 Albstadt
R/H-Werte:	3507350 / 5341730



Literatur:

Huth, T. u. Junker, B. (2006); Schöttle, M. (2007)

Beschreibung:

Am Westrand eines schmalen Trockentals zwischen Bitz und Winterlingen öffnen sich etwa auf halber Strecke in einer felsigen Bergkuppe in 845 m Meereshöhe drei Höhlen. Es handelt sich um die Enge, die Kleine und die Große Kühstelhöhle, die im Unteren Massenkalk im Niveau der Unteren Felsenkalk-Formation (ki2, früher Weißjura delta) entstanden sind. 1892 wurden unter der Regie des Winterlinger Bürgermeisters Gustav Blickle Grabungen durchgeführt, wobei in der Höhle eine Tonscherbe gefunden wurde. Nachdem diese in der Staatssammlung Stuttgart untersucht worden war, wurden weitere Grabungsaufträge erteilt, die im Laufe der Zeit Knochenreste eiszeitlicher Säugetiere, aber auch Artefakte und Scherben aus unterschiedlichen Siedlungsperioden ans Licht brachten. Die Große Kühstelle weist eine Länge von 37 m auf, sie ist 6 m breit und 3-4 m hoch.